



MoAB informiert

Mobile Anerkennungsberatung

Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“



Anerkennungsberatung während der Corona Pandemie 3 Fragen an das MoAB Team

Wir erreicht man mich am besten?

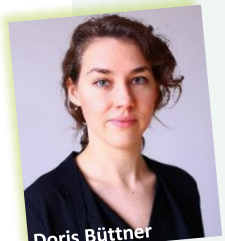
„Seit dem 17. März ist keine „Vor-Ort“ Beratung mehr möglich. Unser Team berät ausschließlich telefonisch oder per E-Mail. Das funktioniert im digitalen Zeitalter bis auf wenige Ausnahmen auch sehr gut. Schließlich kam das schon vor der Pandemie immer wieder vor, wenn z.B. in Nordhessen die Anfahrtswege vom Wohnort zum nächsten Beratungsstandort zu aufwändig waren, Person sich vielleicht noch im Ausland befanden oder aufgrund von Arbeits- oder Sprachkurszeiten kein passender Termin zustande kam. Aber die Terminvergabe läuft wie immer: Die Menschen melden sich per Mail, Telefon oder über die Online-Terminanfrage der IQ Hessen Website, ich melde mich zurück und wir klären dann den Termin zur Beratung ab. Das bedeutet für unsere Ratsuchenden und Kooperationspartner, dass Sie uns ganz normal kontaktieren können und individuell beraten werden. Ein positiver Effekt: Durch die ortsunabhängige Beratung entfallen lange Wartezeiten.“



Kay Komkov
Team Nordhessen

Wie läuft eine Beratung im Moment bei mir ab?

„Auch wenn wir momentan nur per Telefon, E-Mail und virtuell per Videochat beraten können, wird jede Beratung von uns individuell bearbeitet. In der Regel frage ich vorher die wichtigsten Daten zur Qualifikation ab. Dafür haben wir für die gesamte Anerkennungsberatung im IQ Netzwerk Hessen eine Online-Terminanfrage. Die Daten der Ratsuchenden werden in einem geschützten Login-Bereich hinterlegt und von dort aus weiterbearbeitet. Für die Beratung überlasse ich die Wahl des Mediums den Ratsuchenden. Wie bei der face-to-face Beratung kläre ich zu Beginn des Gespräches erst einmal das Anliegen. Dann identifiziere ich gemeinsam mit den Ratsuchenden den Referenzberuf, um an die jeweilige anerkennende Stelle verweisen zu können und die nächsten Schritte zu besprechen. Immer mehr Menschen entscheiden sich für eine Videoberatung, da sie der persönlichen Beratung am ähnlichsten ist. E-Mail-Beratungen können sich durch die zeitlich versetzte Antwort über mehrere Tage ziehen, bis alle Fragen geklärt sind. Viele anerkennende Stellen sind momentan nur eingeschränkt erreichbar sind. So kann es im gesamten Beratungs- und Anerkennungsprozess zu Verzögerungen kommen.“



Doris Büttner
Team Südhessen

Was sehe ich als größte Herausforderung?

„Anerkennung ist ein komplexes Thema. Insbesondere, wenn die Deutschkenntnisse nicht so gut sind, geht Unterstützen am besten im persönlichen Gespräch. Da kann ich auf Gestik und Mimik achten und z.B. Begriffe oder Wege graphisch darstellen und gemeinsam auf Dokumente oder Websites schauen. Für die Telefonberatung schlage ich Ratsuchenden vor, dass sie ihre Zeugnisse etc. griffbereit und wenn möglich einen PC mit Internetzugang oder ihr Smartphone vor sich haben. Zudem achte ich sehr auf meine Aussprache, gehe Schritt für Schritt vor und wiederhole wichtige Informationen mehrmals. Eventuell können auch andere Personen beim Gespräch dabei sein – einfach zur Verständnissicherung. Wie bei der Vor-Ort Beratung auch, erhalten Ratsuchende im Nachgang eine kurze schriftliche Zusammenfassung. So können sie die wichtigsten Informationen immer wieder nachlesen oder bei anderen Institutionen vorzeigen. Sobald es die Situation wieder zulässt, freue ich mich, wenn die Personen wieder persönlich zu mir kommen – auch wenn einem die Beratung unter strengen Hygienekonzepten einiges abverlangt.“



Thorsten Viehmann
Team Mittelhessen